



# Predigt von Jörg Niederer zum Thema **Kennzeichen wahrer Gotteserfahrung**

## **Römer 8,14-17**

*Alle, die sich von diesem Geist führen lassen, sind Kinder Gottes. Ihr habt ja nicht einen Geist empfangen, der euch zu Sklaven macht. Dann müsstet ihr doch wieder Angst haben. Ihr habt vielmehr einen Geist empfangen, der euch zu Kindern Gottes macht. Weil wir diesen Geist haben, können wir rufen: 'Abba! Vater!' Und derselbe Geist bestätigt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind. Wenn wir Kinder sind, dann sind wir aber auch Erben: Erben Gottes und Miterben von Christus. Voraussetzung ist, dass wir sein Leiden teilen. Denn dadurch bekommen wir auch Anteil an seiner Herrlichkeit.*

## **Was macht aus einem Erlebnis eine Erfahrung mit Gott?**

Vor drei Wochen habe ich euch nach dem Gottesdienst über Emotionen, Gefühle und Erfahrungen folgendes gesagt:

*«Achtet einmal darauf, wo ihr Gott fühlt, wo ihr in schmeckt und seht! Denn Gott ist im Alltag erfahrbar.»*

Wie ist es euch damit ergangen? Wo wurde Gott für euch erfahrbar?

Erfahrungen sind subjektiv, privat und schwierig zu bestätigen. Erfahrungen haben einen schlechten Ruf. Aber ohne Erfahrungen wäre Glauben nicht möglich. Wir machen gute und schlechte Erfahrungen mit guten und schlechten Menschen. Diese Erfahrungen erzählen uns von realen Ereignissen, die geschehen sind. erinnert euch daran: Erfahrung ist interpretiertes Fühlen.

Wenn wir Gott aber nicht riechen, nicht schmecken, nicht sehen, nicht fühlen und nicht hören können, wie kann ich mir dann sicher sein, dass er da ist? Wie kann ich sicher sein, dass Gott mir erfahrbar und in den Gefühlen begegnet?

Nehmen wir das Erlebnis mit der Parkplatzsuche. Das Stossgebet zum Himmel um einen Parkplatz, und dann ist er da, dieser Parkplatz. Eine gute Erfahrung, die dich darin bestätigt, dass Gott Gebete erhöht. Oder einfach Zufall, weil ja auch manchmal kein Parkplatz zu finden ist, trotz Stossgebet? Nur erzählen wir diese Misserfolge nicht. Oder ist es einfach so, dass es immer irgendwo einen Parkplatz gibt, selbst an schwierigen Orten, und daher das Stossgebet eigentlich nur vorwegnimmt, was sowieso eintrifft?

Was macht aus diesem Erleben denn wirklich eine Erfahrung mit Gott? Da ist es absolut unbedeutend, wie andere es sehen, ob sie dieses Geschehen als zu banal oder wichtig einschätzen. Was macht aus diesem Geschehen eine Gotteserfahrung?

Dazu sechs Kennzeichen, wie man wirkliche Gotteserfahrung erkennen kann.

## 1. Glaubenserfahrung kommt nicht aus mir selbst

Glaubenserfahrung hat nicht nur mit mir zu tun. Glaubenserfahrung übersteigt meinen Horizont, sie (so sagt man) transzendiert mein Menschsein. Manchmal sagen wir mit William Shakespeare: *«Es gibt mehr Dinge zwischen Himmel und Erde, als sich unsere Weisheit träumen lässt.»*

Mit anderen Worten: Wir Menschen sind begrenzt, aber Gott kommt zu uns, und schliesst unsere Begrenzung auf. Er eröffnet uns einen Blick auf sich, er schenkt uns einen Atemzug von sich. Er spricht ein Wort aus seinem Mund zu uns. In Römer 8,16 steht: ***Und derselbe Geist*** (der Heilige Geist und damit Gott selbst) ***bestätigt unserem Geist, dass wir Kinder Gottes sind.»***

Wir wissen von Gott, denn Gott hat uns dieses Wissen vermittelt durch seinen Geist. Wir spüren Gott, weil Gott sich uns in unseren Sinnen erschliesst. Es ist die Eigenart der Gotteserfahrung, dass sie davon ausgeht, ja davon ausgehen muss, dass ich mir Gott und Jesus und den Heiligen Geist nicht einbilde, sondern dass er sich mir offenbart. Gott wurde nicht von Menschen erfunden. Gott hat die Menschen erfunden. Menschen haben sich Gott nicht eingebildet. Gott hat sich in den Menschen abgebildet. Er hat sich uns offenbart. Glaubenserfahrung hat mit mehr zu tun als mit dem, was ich in mir erlebe. Sie hat mit Gott in mir zu tun.

## 2. Glaubenserfahrung verändert

Eine zweite, ganz wichtige Erkenntnis ist folgende: Wer Gott erfährt, verändert sich. Verändert er sich nicht, ist da auch keine Gotteserfahrung. Pfarrer Herman Scholes Vater, ein Bauer, pflegte zu sagen: *«Wenn ein Mensch sich bekehrt, dann merkt es die Kuh im Stall.»*

Paulus sagt es den Kolossern so: ***«Das gilt auch für euch. Früher wart ihr Christus fremd, ja, ihr wart zu seinen Feinden geworden. Das zeigt sich an all dem Bösen, auf das euer Sinn gerichtet war. Aber jetzt hat er euch als sterblicher Mensch durch seinen Tod die Versöhnung geschenkt. So könnt ihr nun heilig und makellos vor ihm treten, und niemand kann euch anklagen. Ihr müsst nur treu und unerschütterlich am Glauben festhalten. Und ihr dürft euch nicht von der Hoffnung abbringen lassen. Sie erwächst aus der Guten Nachricht, die ihr gehört habt...»*** (Kolosser 1,21-23)

Vorher Feinde und Fremde, jetzt Menschen, die heilig sind, die vom Evangelium her leben. Paulus selbst ist das beste Beispiel. Vorher ein Christenverfolger, nachher bereit, für Christus zu leiden und zu sterben.

Wirkliche Glaubenserfahrung führt zu dieser Veränderung aus alten, selbstsüchtigen Gewohnheiten zu einem Leben der Gottes- und Nächstenliebe.

Religiöse christliche Erfahrung verändert dein Leben, oder es ist keine christliche Erfahrung.

## 3. Glaubenserfahrung braucht den Mitmenschen

Drittens kannst du nicht Gott für dich allein erfahren. Du kannst nicht an all den Elenden auf dieser Welt vorbeigehen, und zufrieden sein in deiner Glaubenserkenntnis. Du kannst nicht Gott für dich postulieren, während dir die anderen Menschen gleichgültig sind. Wenn du Jesus Christus nur für dich haben willst, wirst du ihn bestimmt nicht haben.

Jesus sagt es deutlich. In dem Moment, wo ein Mensch achtlos an dem vorüber geht, der unter die Räuber gefallen ist, und wenn er auf dem Weg ins Heiligtum Gottes wäre, verlöre dieser

Mensch in diesem Moment jeden religiösen Halt. Dagegen ist der Samaritaner, der sich des Überfallenen annimmt, der, der wirkliche Gotteserfahrung macht.

Weil Gott alle Menschen liebt, wird er dir unabhängig von diesen geliebten Menschen keine Gotteserfahrung schenken. Du bist nur Christin oder Christ an der Seite der anderen Menschen, die von Gott geliebt sind. Sonst bist du vielleicht erfolgreich, durchaus auch religiös erfolgreich, aber bei Gott zählt das nicht.

Im Galaterbrief schreibt Paulus: **«Denn wenn wir zu Christus Jesus gehören, ... zählt nur der Glaube, der sich in Liebe auswirkt.»** (Galater 5,6).

## 4. Glaubenserfahrung schliesst den Verstand mit ein

Wir können nicht ausserhalb unseres Körpers und unseres Gehirns Glaubenserfahrungen machen. Es gibt keinen Ort, an dem wir rationale Abläufe ausschliessen können. Vernunft ist Teil der Erfahrung. Denn Erfahrung ist interpretiertes Gefühl. Wenn du Gott spürst in deinem Leben, dann mag das in dir grosse Emotionen auslösen. Emotionen sind unmittelbar gelebte Gefühle. Aber das allein ist nicht Glaubenserfahrung. Es braucht das Nachdenken über das, was du erlebt hast, dort, als dein Herz so rasend schnell schlug, als du dich so glücklich gefühlt hast, oder als dir die Tränen vor Scham herunterliefen. Es braucht den Moment, wo du bewusst (unbewusst hast du es schon immer getan) zu denken beginnst und das Erlebte sortierst.

Wenn du solche Erfahrungen machst, dann kommst du nicht darum herum, diese Erfahrungen einzuordnen: Johannes schreibt es in 1. Johannes 4,1-2 so: **«Ihr Lieben, glaubt nicht einfach allen, die behaupten, vom Geist erfüllt zu sein. Prüft vielmehr, ob sie aus dem Geist Gottes heraus reden. Denn es gibt viele falsche Propheten in dieser Welt. Ihr könnt den Geist Gottes daran erkennen, dass jemand bekennt: 'Jesus Christus ist ein Mensch aus Fleisch und Blut geworden!' Wer das tut, der hat den Geist, der von Gott kommt.»**

Es gibt kein geistgewirktes Handeln, das nicht auch in anderen Religionen aus anderer Wirkung heraus beobachtet werden könnte, angefangen vom Zungenreden bis hin zum Umfallen. Nur weil diese Emotionen geschehen, muss nicht der Geist Gottes wirken. Darum braucht es die Vernunft, den Verstand, um zu erkennen, was wirklich von Gott kommt und was nicht.


Darum schaltet den Verstand auf hellwach! Prüft alles anhand der Bibel und im Gespräch mit anderen Christen, dann werdet ihr wirkliche Glaubenserfahrungen erkennen können, die euch niemand mehr nehmen kann!

## 5. Glaubenserfahrung ist mehr als es scheint

Theodor Runyon, ein amerikanischer Methodist und einer der besten Kennern methodistischer Theologie sagt diesem Merkmal wahrer Gotteserfahrung, sie sei sakramental.

Lasst es mich am Kuss erklären:

Man kann auf verschiedene Weise küssen. So kannst du einen Menschen auf eine Weise küssen, die sagt: Ich achte und respektiere die Umgangsformen der Gesellschaft. Etwa den Wangenkuss bei der Begrüssung. In gewisser Weise tut man es für den andern Menschen, für die Gesellschaft.



Man kann sein Gegenüber auch mit Küssen ausbeuten. Dann vertiefst du dich in die Mundschleimhäute des andern, um zu deinem Lustgewinn zu kommen. Liebe muss dazu nicht im Spiel sein.

Und dann kannst du küssen, um deinem Gegenüber zu sagen, wie sehr du ihn oder sie liebst. Dann tust du es zärtlich, leidenschaftlich, ehrlich, und er oder sie merkt, du liebst ihn, du liebst sie. Der Kuss wird mehr als er eigentlich ist. Nicht nur Berührung zweier Lippen, sondern Liebe.

Wahre Gotteserfahrung ist mehr, als es rein materiell scheint. Aus dem überraschend frei gewordenen Parkfeld, gerade zur rechten Zeit und am richtigen Ort, wird ein Geschenk der Liebe Gottes.

Im Abendmahl geht es nicht um den rein materiellen Wert von Brot und Traubensaft, sondern um das, was uns Jesus Christus auf diese Weise zeigt und erfahren lässt. Um sein Blut, für uns vergossen, sein Leib, für uns gegeben.

## 6. Glaubenserfahrung hat ein Ziel

Zuletzt: Wirkliche Glaubenserfahrung hat ein Ziel. Und dieses Ziel gibst nicht du dir, sondern es ist dir in der Botschaft der Bibel gegeben.

John Wesley wurde immer wieder vorgeworfen, er mische sich in den Dienst der anglikanischen Kirche ein, an Orten, wo er nichts zu suchen habe. Er pflegte jeweils darauf zu antworten: *«Die Welt ist mein christliches Arbeitsfeld.»* Unser Ziel ist die Welt: **«Jesus sagte...: 'Geht in die ganze Welt hinaus. Verkündet allen Menschen die Gute Nachricht.'»** (Markus 16,15) Ein geringeres Ziel können wir nicht haben, wenn wir den Glauben leben und erfahren wollen.

Laut John Wesley sind Methodisten Menschen, die nur eines wollen: *«Seelen zu retten und Heiligung über die Lande zu verbreiten.»*

Wenn du Glaubenserfahrungen machen willst, dann lass dich von diesem Ziel bestimmen. Denn Gott schenkt den Menschen besonders tiefe Erlebnisse, die auch bereit sind, sich ganz in den Dienst von Jesus Christus zu stellen.

Wenn du auf diese sechs Bereiche achtest in Momenten der Begeisterung und dann, wenn du Gott zu fühlen glaubst, wirst du gute Erfahrungen machen, die dich ein ganzes Leben lang in Gottes Liebe halten werden.

Amen

St. Gallen 11. April 2021 – Jörg Niederer.